

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Widm. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei leserl. erstellte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabett nach Tarif, der jedoch bei persönl. Entz. od. Konturten hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge d. d. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 252

Altensteig, Samstag den 26. Oktober 1920

53. Jahrgang

### Zur Lage

Der Kampf um das Volksbegehren findet mit Ende dieser Woche seinen Abschluß, womit freilich noch nicht entschieden ist, ob die politischen Fragen, die durch das Begehren aufgerührt wurden, erledigt sind. Man nimmt in weiten Kreisen an, daß die notwendige Zahl der einstimmigen Wähler mit 4 Millionen im Reich nicht erreicht wird. Erst in kommender Woche wird sich das Ergebnis des Volksbegehrens überblicken lassen. Geht das Volksbegehren durch, so wird allerdings für ein weiteres halbes Jahr der innerpolitische Kampf aufs höchste gesteigert. Die Ausmaße, die er bisher schon angenommen hat, sind vom Standpunkt des Volksbegehrens aus gesehen zu bedauern, denn sie haben das deutsche Volk noch mehr verunsichert. Es ist zweifellos, daß die Aktion der Regierung im Reich, vorweg die der preussischen Regierung, entschieden zu weit geht. Namentlich der Vorstoß gegen die freie politische Betätigung der Beamten hat überall Aufsehen erregt. Die verfassungsmäßig gewährleistete politische Meinungsfreiheit ist durch die vom Reichsinnenminister und der preussischen Staatsregierung kundgegebene Ansicht, daß ein Beamter sich durch Eintragung in die Listen für das Volksbegehren einer disziplinarisch zu ahndenden Handlung schuldig macht, aufs schwerste bedroht.

Der Staatsgerichtshof des Reiches in Leipzig hat sich wegen des Rechts der Beamten im Hinblick auf das Volksbegehren noch nicht entschieden. Das gesprochene Urteil — der deutsch-nationale Antrag auf Erlass einer einstimmigen Verfügung gegen Preußen wurde zurückgewiesen — ist formaler Art. Durch die beantragte Verfügung sollte der preussischen Regierung unterjocht werden, preussische Beamte wegen der Eintragung für das Volksbegehren zu disziplinieren. Der Staatsgerichtshof hat diesen Antrag abgewiesen, weil eine solche Verfügung einer Vorwegnahme der Entscheidung zur Sache bedeuten würde. Es besteht also nach wie vor Unsicherheit darüber, ob Preußen gegen Beamte disziplinarstrafen in Sachen des Volksbegehrens verhängen kann.

Am 27. Oktober wird in Baden zum Landtag gewählt. Der Wahlkampf war besonders in den letzten Tagen heftig. Volksbegehren und Youngplan bildeten den Mittelpunkt des Wahlkampfes. Landesstragen wurden nur wenig berührt. Dreizehn Parteien stehen im Ringen. Es ist anzunehmen, daß zwei oder drei der kleineren Gruppen überhaupt nicht zum Ziel kommen. Am frühesten hält das Zentrum seinen Bestand. Interessant wird sich nach dieser Wahl die Frage der Regierungsbildung gestalten, da zwischen Zentrum und Sozialdemokratie in der letzten Zeit verschiedene Reibungsflächen sich gezeigt haben.

Auch in Thüringen ist eine Ministerkrise ausgebrochen. Die Demokraten erklärten die Regierungskoalition für aufgehoben, nachdem der Landtag und die Wirtschaftspartei die in der Regierung mit je zwei Staatsräten vertreten sind, zusammen mit Deutschnationalen und Nationalsozialisten ohne Fühlungnahme mit den beiden anderen Regierungsparteien, Demokraten und Deutsche Volkspartei, einen gegen den Youngplan gerichteten Antrag im Landtag eingebracht haben. Nun wird der Landtag aufgelöst und es stehen Neuwahlen in Sicht.

In Württemberg wurde bisher von der Regierung die Aussprache zum Youngplan und Volksbegehren im Landtag verhindert. Wohl in keinem Lande haben sich die Staatsminister so zu diesen politischen Fragen ausgesprochen wie im Schwabenland. Man könnte es eine vorbildliche neutrale Haltung nennen, wenn nicht doch einmal der Zeitpunkt käme, wo zum Youngplan Stellung genommen werden muß. Daß dies augenblicklich von Regierungsseite nicht geschehen kann, hat kein Geringeres als Briand in der französischen Kammer begründet, aber er ist darüber gestürzt worden. Denn der Youngplan ist noch lange nicht unter Dach. Die Arbeiten der Ausschüsse in Paris und Baden-Baden gestalten sich recht schwierig.

Die französische Regierungskrise ist die große Uebertreibung dieser Woche. Obwohl bekannt war, daß Briands Kabinett eine Uebergangsregierung war und daß Briand nach der Verabschiedung des Youngplans unter allen Umständen zurücktreten wollte, war die Niederlage seines Kabinetts in der Kammer eine Sensation. Die Auslegung der Räumungsbedingungen durch den Minister Maginot in den letzten Wochen ließ allerdings so etwas ahnen. Die französische Rechte wollte das Räumungsversprechen aufgehoben sehen. Die Stellung Briands war in diesem Kampf unsicher, da er ja auch der Linken, ohne deren Vertrauen er nach dem Haag ging, nicht mehr als „sicherer“ Mann galt.

Die Lösung der Krise liegt bei den Vintsparteien, vor allem bei den Radikalen. Ob sie sich jedoch bereit finden, in die Regierung zusammen mit den Sozialisten einzutreten, ist sehr fraglich. In Berlin hofft man, daß die von Briand geführte Außenpolitik keine Aenderung erfährt, befürchtet jedoch, daß die schon einmal verschobenen Saarverhandlungen, die am kommenden Montag beginnen sollten, erneut verzögert werden. Die französische Regierung hat allerdings nach Berlin die Mitteilung gemacht, daß die Vorarbeiten beendet sind, so daß der Tanz eigentlich beginnen könnte.

In Oesterreich steht die Verfassungsreform auf der Tagesordnung. Der Entwurf der neuen Regierung Schuber steht in erster Linie die Stärkung der Macht des Bundespräsidenten vor. Im allgemeinen ist eine Angleichung der Bestimmungen an die deutsche Reichsverfassung vorgenommen worden. Auch eine neue Wahlkreiseinteilung ist vorgesehen, ferner die Wahlpflicht für alle Wahlen und Volksabstimmungen. Die Nationalversammlung soll nur zu zwei ordentlichen Tagungen im Frühjahr und Herbst zusammentreten. Am schwersten umstritten ist die neue Stellung Wiens, das nicht mehr die Hauptstadt eines Bundeslandes, sondern die Bundeshauptstadt sein soll. Der Bürgermeister von Wien ist nicht mehr Landeshauptmann. Die neue Regierung drängt auf rasche Arbeit.

In Berlin starb der frühere bulgarische Ministerpräsident Wassili Radostanow im Alter von 75 Jahren nach längerer Krankheit. Er hat seinerzeit 1915 mit Deutschland und Oesterreich ein Bündnis geschlossen und mußte nach dem Zusammenbruch das Land verlassen, da gegen ihn und die Minister seines Kabinetts ein Prozeß geführt wurde, wobei er in Abwesenheit zu lebenslanglichem Gefängnis verurteilt wurde. In Deutschland fand er, wie sein König Ferdinand, eine neue Heimat.

Berlin hat einen neuen Skandal: ein Berliner Rechtsanwalt hat 5 Millionen Mark unterschlagen und ist mit seiner Frau geflüchtet. Die Skarel-Affäre spinnt immer weitere Kreise. Bürgermeister Schneider ist seines Amtes enthoben. Auch aus Breslau wird von einem Skandal berichtet. Es soll ein Untersuchungsverfahren gegen 40 städtische Beamte eingeleitet sein, weil sie im Verdacht stehen, bei einer in Konkurs getretenen elektrischen Großhandlung Geschenke angenommen zu haben. In Westfalen kamen bei der Kreispartei in Perleberg große Vermehrungen vor. Die Liste dieser Skandal-Affären ist damit noch lange nicht erschöpft. Es sind Korruptionsercheinungen, die sehr ernst zu nehmen sind.

Die Lage der Reichsliste gestaltet sich immer schwieriger. Die nun abgeschlossene Fündholzanleihe mit dem Schwedenkredit wird erst im nächsten Jahr Erleichterung schaffen, denn die erste Rate wird im Juni 1930 mit 200 Millionen Mark ausbezahlt. Unterdessen steigt das Kasernenbudget beim Reich Woche um Woche. Wie lange wird es noch dauern, bis eine Gewaltmaßnahme einer Finanzwirtschaft ein Ende macht, die nur mit größter Beforgnis für die Zukunft betrachtet werden kann.

### Zum Youngplan

Ein gegen Annahme des Youngplans gerichteter Antrag im Thüringer Landtag abgelehnt

Weimar, 25. Okt. Der Landtag von Thüringen lehnte nach einer ausgedehnten Debatte den von den vier Rechtsparteien eingebrachten Antrag zum Youngplan mit 28 gegen 20 Stimmen ab. Es handelte sich dabei um den Antrag, die Regierung zu beauftragen, im Reichsrat gegen den Youngplan zu stimmen. Auch der von den Kommunisten eingebrachte Antrag gegen den Youngplan verfiel der Ablehnung. Die Deutschnationalen und die Wirtschaftspartei hatten vor der Abstimmung über diesen Antrag gefordert, gesondert über beide Teile, d. h. über die Ablehnung des Youngplans und über die Begründung dafür zu stimmen. Die Entscheidung über die Landtagsauflösung soll erst am Dienstag kommender Woche fallen.

Der Reichsbund gegen das Volksbegehren  
Der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerrückbliebenen

### Bergessen Sie nicht

alsbald unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den nächsten Monat zu bestellen, damit sie rechtzeitig in den Besitz derselben gelangen.

hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die deutschen Kriegesopfer aufzufordern, sich nicht für das Hugenberg'sche Volksbegehren einzuzichnen.

### Präsident Kaas zur politischen Lage

Freiburg, 25. Oktober. In einer großen Zentrums-Wählerversammlung sprach hier in der städtischen Festhalle der Parteivorstandende Prälat Dr. Kaas zur politischen Lage. Er zog einen scharfen Trennungstrich zwischen rechts und links und erklärte, die Zentrumsparität denke gar nicht daran, eine Wendung vorzunehmen. Sie stehe auf dem Platze, wo sie bisher gestanden habe, wünsche aber, daß sich möglichst viele, die links und rechts von ihr stehen, sich zu bewußter staatspolitischer Arbeit der Mitte annäherten. Koalitionen könnten keine Gefinnungsbündnisse und keine Gefängnisse werden für politisch freies Denken und verantwortliches Handeln. Dr. Kaas warnte vor einer zu optimistischen Beurteilung des Youngplans, stellte aber hinsichtlich des Volksbegehrens fest, es könne noch keinen frontalen Angriff gegen das Werk von Versailles geben, sondern nur ein langsamer Abbau dieses Diktats sei jetzt möglich, wenn sich nicht die Vorgänge, wie Ruhrbesetzung und ähnliche Dinge wiederholen sollten.

### Regierungsbildungsversuch in Frankreich

Daladier mit der Kabinettsbildung beauftragt

Paris, 25. Okt. Der Vorsitzende der Radikalen Partei, Daladier, hatte mit dem Präsidenten der Republik, Doumergue, eine Unterredung, die von 11.40 Uhr bis 12.30 Uhr dauerte. Beim Verlassen des Elysees erklärte Daladier: „Der Staatschef hat mich beauftragt, das neue Kabinett zu bilden. Ich habe ihn gebeten, mich mit meinen politischen Freunden beraten zu dürfen. Ich werde ihm am Samstag nachmittag 3 Uhr die Antwort überbringen.“

### Briand und die Kabinettsbildung

Paris, 25. Oktober. Wie Havas berichtet, soll Daladier vor seiner Abreise nach Reims Briand besucht und ihn gefragt haben, ob er eventuell bei der Bildung der Regierung auf ihn rechnen könne. Briand soll sich seine Antwort vorbehalten haben, aber doch durchblicken lassen, daß es im Interesse der geplanten Koalition vielleicht angebracht wäre, wenn das Außenministerium einem anderen Politiker anvertraut werde.

Die radikalen Abgeordneten und Senatoren für die Uebernahme der Kabinettsbildung durch Daladier

Paris, 25. Oktober. Die Senatoren und Abgeordneten der Radikalen Partei und der Vorstand des Ersatzparlamentarier schlossen unter dem Vorsitz Daladiers eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, den Vorsitzenden der Partei, Daladier, zu ersuchen, den Auftrag zur Kabinettsbildung anzunehmen. Daladier wurde außerdem beauftragt, der sozialdemokratischen Partei anzubieten, in das neue Kabinett einzutreten. Dieses Beteiligungsangebot wird zweifelsohne am Samstag übermittelt werden.

### Parteierklärungen zur französischen Kabinettsbildung

Paris, 25. Oktober. Mehrere Parteien haben im Laufe des Nachmittags zu der Frage der Kabinettsbildung Stellung genommen. Die radikale Gruppe (Gruppe Loucheur) mit 54 Abgeordneten hat sich einstimmig bereit erklärt, mit den anderen Linksparteien wegen Beteiligung an der Regierung Fühlung zu nehmen. Die sozialistischen Republikaner (Gruppe Chabran) mit 12 Mitgliedern, erklären in einer Entschließung, daß sie für die Einigung der Linksparteien seien und nur eine Regierung unterstützen würden, die diese Formel verwirkliche. Dagegen hat die Fraktion Maginot, mit 29 Mitgliedern, ohne dies allerdings in einer Entschließung festzulegen, erklärt, daß sie gegen die Bildung einer Regierung der reinen Linksparteien sei.

### Neues vom Tage

Reichsratsbeschlüsse

Berlin, 25. Okt. In der öffentlichen Bollstimmung des Reichsrats vom Donnerstag wurde der Gesetzesentwurf gegen den deutsch-schweizerischen Vertrag zur Regulierung des Rheins zwischen Straßburg—Kehl und Sinsheim angenommen. Dem früheren Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wurde auf seinen Antrag eine längere als die gesetzliche rubenpflichtige Dienzeit angetechnet.



Der Reichsausweis vom 23. Oktober 1929

Berlin, 25. Okt. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Oktober hat sich in der dritten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 197,6 Millionen auf 2121,6 Millionen Reichsmark verringert. In Reichsbanknoten und Rentenscheinen zusammen sind 256,8 Millionen RM in die Kassen der Bank zurückgelassen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 239,1 Millionen RM auf 4110,5 Millionen RM, und der Umlauf an Rentenscheinen um 17,7 Millionen auf 367,1 Millionen RM, verändert. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 8,8 Millionen auf 2572,8 Millionen RM erhöht. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50,9 Prozent in der Vorwoche auf 54,0 Prozent, diejenige durch Gold und bedungsfähige Devisen von 59,6 Prozent auf 62,6 Prozent.

Verchiebung der Abreise der deutschen Saardelegation

Berlin, 25. Okt. Angesichts der ungeklärten innerpolitischen Lage in Frankreich haben die deutschen Delegierten, die Samstagabend zu den Verhandlungen über die Saarfrage abreisen wollten, ihre Abreise vorläufig verschoben. Bestimmung der Kieler Sonderdirektoren

Kiel, 24. Okt. Wie die Justizpressestelle beim Oberlandesgericht Kiel mitteilt, sind die beiden Direktoren Glahn und Jachob der Kieler Bank, die ihre Zahlungen eingestellt hat, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft unter dem dringenden Verdacht der Bilanzverschleierung vorläufig festgenommen worden.

Der falsche Mittelschullehrer

Vandshera a. W., 24. Okt. Der in diesen beschäftigte Mittelschullehrer Johann Adam aus Bentheim ist vom Erweiterten Schöffengericht wegen schwerer Urkundenfälschung und wegen Betruges zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Adam hatte fälschlich für seine Laufbahn erforderlichen Abgangszeugnisse und sonstigen Dokumente, angefangen vom Abiturientenzeugnis, selbst angefertigt und war außerdem dieser falschen Urkunden vom Oktober 1926 bis zum Herbst 1928 als Mittelschullehrer in Driesen als allseiner Zufriedenheit tätig. Die Sache kam erst ans Licht, als er sich selbst fälschlich auch den Dokortitel verlieh.

Kinder Körner des Bodium

Ein Unternehmer hatte einen Saal in der Bodbraueri in Berlin gemietet, um dort eine Marionettenbühnenvorstellung zu veranstalten. Ungefähr 300 Kinder, 4 T. in Begleitung der Eltern, waren anwesend, als die Vorstellungen begannen. Sehr bald machte sich, wie der „Vofaanzeiger“ mitteilt, im Zuschauerraum Unruhe bemerkbar, da angeblich die Darbietungen immer schlechter wurden. Ältere Eltern protestierten laut und schließlich ließen die Kinder an, Kadon zu machen. Sie waren mit Biergläsern nach der Bühne, stürzten das Bodium und verletzten Dekoration und Aufbau. An der Kasse verlangten die Eltern das Geld zurück, und als dies verweigert wurde, kam es auch dort zu Tumulten. Das Ueberfallkommando stiftete Ruhe und brachte den bedröhten Unternehmer in Sicherheit.

Die Ursache des Eisenbahnunglücks von Reichelsdorf

Münchberg, 25. Okt. Nach dem amtlichen Unfallbericht dürfte die Ursache des Eisenbahnunglücks in Reichelsdorf in unrichtiger oder unklarer und missverständlicher Befehlsausgabe des Fahrleiters von Reichelsdorf zu suchen sein. Der Fahrleiters wurde vorläufig verhaftet. Von den Verletzten konnten bereits wieder 6 Personen aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Die Aufräumungsarbeiten in Reichelsdorf

Münchberg, 25. Okt. Die Aufräumungsarbeiten in Bahnhof Reichelsdorf sind soweit fortgeschritten, daß ein Gleis nach am Unfalltag um 20.30 Uhr wieder befahren werden konnte. Der normale Betrieb kann voraussichtlich erst im Laufe des Samstag wieder aufgenommen werden, da die Befestigung der beiden Lokomotiven, bei denen neue Untergerüste eingebaut werden müssen, erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Generaldebatte über die Verfassungsreform in Wien

Wien, 25. Okt. Der Verfassungsausschuss des Nationalrats begann am Freitag mit der Generaldebatte über die Verfassungsvorlage. Sie soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, noch in dieser Woche zu Ende geführt werden. Nächste Woche dürfte ein Unterausschuss mit der Einzelberatung über die Verfassungsreform beginnen.

Neue Todesurteile der Sowjets

Moskau, 25. Okt. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: Die staatliche politische Verwaltung hat im Nordkaukasus eine große monarchistische Organisation entdeckt, die ihre wahren Ziele unter der Maske einer religiösen Sekte verhehlt. Die Organisation bereitete einen bewaffneten Aufstand gegen die Sowjetmacht vor. Die Führer der Organisation, die Brüder Greizerowitsch, die in der Jarenarmee den Rang eines Obersten bzw. eines Stabsrittmeisters bekleideten, sowie die Mitglieder des „Korps der Zwölf“ wurden zum Tode verurteilt, die übrigen Teilnehmer zur Internierung in einem Konzentrationslager auf 5-10 Jahre. Die Todesurteile sind bereits vollstreckt.

Starets Buchhalter Lehmann in Freiheit

Berlin, 25. Okt. Der Buchhalter der Gebrüder Skarek, Lehmann, ist Freitag vormittag aus der Untersuchungshaft entlassen worden, nachdem er die in dem Haftentlassungsbeschluss geforderte Sicherheitsleistung von 16 000 Mark sich beschaffen können.

Der Aufenthalt des flüchtigen Konfuziusverwalters Cohn

Breslau, 25. Okt. Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ berichten, ist der Aufenthalt des flüchtigen gewordenen Breslauer Konfuziusverwalters Cohn nunmehr der Behörde bekannt geworden. Cohn befindet sich in einer Großstadt im Auslande. Im Interesse der Nachforschungen wird der Aufenthalt noch abgeklärt. Der Aufenthalt wurde durch einen telefonischen Anruf bekannt, den der Abwesenheitspfleger aus jener Großstadt von einem dortigen Rechtsanwalt erhielt. Der Rechtsanwalt fragte an, ob man bereit sei, Cohn bis nach Breslau zu geleiten zu geben.

Württembergischer Landtag  
Beratung Großer Anfragen

Sitzsaal, 25. Okt. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung stand die Beratung von zwei Großen sozialdemokratischen Anfragen. Die Anfrage betr. den Abbau von bei angestellten bedürftigen Abg. Winkler (S.), der ausführte, die Vereinigung der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft bedeute eine Großmacht, die sich eines Tages nicht scheuen werde, ihre Machtmittel auch gegen den Staat auszunutzen. Jetzt sollen Tausende von Bankangestellten abgebaut werden, um die Profiteure der Banken zu erböden. Der Abbau sollte zum mindesten unter Wahrung der sozialen Gesichtspunkte erfolgen und nicht Bankbeamte wirtschaftlich zugrunde richten, die ein Menschenalter der Bank gedient haben. Sozialist Rau erklärte, daß keine soziale Möglichkeit bestehe, den Zusammenschluß der Banken zu verhindern. Im Reich sollen etwa 3000 Bankbeamte zur Entlassung kommen. Wie sich das für Württemberg auswirken werde, sei noch nicht bekannt. Das Schwergewicht der Entscheidung liege in Berlin. Dort sei das Reichsarbeitsministerium zuständig. Das württ. Wirtschaftsministerium habe bei den Nationalbankdirektoren eine Besprechung angesetzt, doch sei noch keine Antwort erfolgt. In der Besprechung der Anfrage erklärte der Abg. Dr. Hölcher (SP.) das Einverständnis mit den Erklärungen des Regierungsvertreters und fügte bei, die Sozialdemokratie habe sich noch nicht gegen das internationale Bankkapital gewandt. Der Sozialdemokrat Südekum habe 12 Aufsichtsratsstellen inne. Von so. Seite wurde ein Antrag gestellt betr. eine gemeinsame Besprechung des Wirtschaftsministeriums mit den Banken und den Angestellten-Vertretungen, Einwirkung auf Unterbleiben oder Einschränkung des Personalabbaus, Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte und Überwachung der Einhaltung der tariflichen Arbeitszeit. Der Abg. Genaler (S.) wünschte schonendes Vorgehen bei dem Abbau. Der Abg. Tod. Fischer (Dem.) erklärte seine Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag und der Abg. Köhler (Kom.) mußte wegen seiner Polemik gegen die Sozialdemokratie vom Präsidenten mehrmals zur Sache gemahnt werden. Abg. Dr. Burger (DB.) bezeichnete die Bankenfusion als eine Folge der verheerlichen Wirtschaft- und Finanzpolitik der letzten Jahre. Abg. Bod. (S.) stimmte dem so. Antrag mit Ausnahme der Bestimmung der Überwachung der Arbeitszeit zu. Der Abg. Baujoh (LWD.) stellte noch die Forderung, daß der Abbau nur in dem Maße erfolgen soll, wie er oben auch bei der Leitung vorgenommen wird. Nach weiterer Debatte wurde die Abstimmung auf die Samstag-Sitzung verschoben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Oktober 1929.

Deutscher Abend. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am morgigen Sonntag wieder ein Deutscher Abend statt. Da, wie im Januar dieses Jahres, ein reichhaltiges Programm zusammengestellt wurde, lohnt es sich, die Veranstaltung zu besuchen.

Zum Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ hatten sich bis Redaktionsschluss in dieser Stadt 39 Wahlberechtigte eingetragen.

Immer wieder dasselbe Lied. (Unerfahrenheit in Gelddingen.) Kürzlich verbreitete die Presse die Meldung, daß eine raffinierte Betrügerin durch Erbschaftsschwindel eine Anzahl armer Leute um ihre Ersparnisse gebracht hat. Diese Frau hatte zunächst eine badiische Erbschaftsvereinerung, die das Erbe eines vor hundert Jahren nach Amerika ausgewanderten Deutschen erstrebt, auf Grund falscher Angaben um Tausende von Mark geschädigt. Als diese Quelle versiegte, hatte sie ihren Schwindel in Berlin fortgesetzt. Sie erhielt von einer Schuhmacherfrau 1000 Mark, von einer Portierfrau 1000 Mark, von einem Kassenboten und einer Stütze je 700 Mark und von einem Hausmädchen 160 Mark. Die Aussicht auf die Erbschaft und auf eine 400 bis 500prozentige Provision war der Anreiz für diese kleinen Leute. Gerade, als das Hausmädchen nach Schlesien zu ihren Eltern gefahren war, um weitere 1000 Mark zu holen, wurde der Schwindel entdeckt. Die Folgen: 9000 Mark sind vergeudet worden; die Ersparnisse der unvorsichtigen Geldgeber sind unweiderbringlich verloren; die Leichtgläubigen und Lebensunerfahrenen sind das Opfer der zweifellos großen Intelligenz und Gewandtheit einer gewerbsmäßigen Betrügerin geworden. Wieder eine Seite aus dem Kapitel menschlicher Dummheit und Geldgier werden manche Leute abschließend sagen. Aber so schnell ist die Sache nicht abgetan. Wer sich heute unter denen befindet, die glauben, daß ihnen so etwas nie passiert, kann morgen schon zu den Geschädigten gehören; denn die Betrüger gehen immer wieder neue Wege. Man braucht bloß an das Schneeballsystem, die Lombardhauskandale und den Kautions- und Stellenschwindel zu erinnern. Darum kann nicht oft genug zur äußersten Vorsicht in Geldangelegenheiten geraten werden. Wer mit seinem Geld unbedingt sicher umgehen will, der bringe seine Ersparnisse zur Sparkasse.

Garrweiler, 25. Oktober. (Jagdglück.) Dem Hirschwirtssohn Eugen Schleich gelang es, auf einen Schuß zwei Rehböcke zu erlegen. Weidmannsheil!

Freudenstadt, 25. Oktober. Für das Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ hatten sich bis gestern Abend in Freudenstadt 74 Personen eingetragen.

Baiersbrunn, 25. Oktober. Die Einweihung des Kriegerdenkmals in Baiersbrunn findet am Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vor der Kirche in Baiersbrunn statt.

Baiersbrunn, 25. Oktober. (Der Bau des Gedächtnishauses am Schiffskopf.) Der Bau des Gedächtnishauses am Schiffskopf durch den Schwäb. Schmelzofen ist nun sicher gestellt. Den unausgesetzten Bemühungen des Fördervereins ist es gelungen, die Bedenken der Staatsforstverwaltung zu zerstreuen. Die Forstdirektion hat uns ihr Einverständnis zur Benützung der durch Staatswald fahrenden Zufahrt zum Baugrund gegeben und zuguterleht damit gezeigt, daß sie für Wünsche des Schwäb. St. Volkes weitgehendes Verständnis besitzt. Mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurde eine in jeder Hinsicht befriedigende und unserer Sache gerecht werdende Ein-

gung getroffen, so daß Bedenken auch von dieser Seite nicht mehr bestehen. Der Erwerb der sog. „Schmiedehütte“ in unmittelbarer Nähe des Heldensteins am Schiffskopf, hat den SSB. 1800 Mark gekostet. Die Hütte soll während der Bauzeit als Bauhütte dienen, so daß sich die Erstellung einer solchen erübrigt, später, nach Erbauung des Gedächtnishauses, soll sie vollständig abgetragen werden.

Wildbad, 24. Oktober. (Neue Schulräume. — Farbige Bemalung der Stadt.) Die kurz vor Ausbruch des Krieges erbaute Wilhelmsschule hat sich in letzter Zeit infolge der Bevölkerungszunahme als unzulänglich erwiesen. Aus diesem Grunde wurde vom Gemeinderat der Einbau weiterer Schulräume beschlossen. Die Schulbaufnahme im Betrag von 50 000 Mark bei der Württ. Landesparlamente in Stuttgart wurde von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung genehmigt. — Die Württ. Staatl. Kunstgewerbeschule in Stuttgart beabsichtigt, einen Wettbewerb für die farbige Bemalung von Wildbad mit ihrer Dekorationsmalerabteilung zu veranstalten und zwar in ähnlicher Weise, wie ein solcher bereits in Bessingen durchgeführt wurde. Es wird mit einer Unterstützung durch die Staatl. Bauberatungsstelle und der interessierten Farbenfabriken getreuet. Der Wildbader Gemeinderat erklärt sich für den Wettbewerb und bewilligt hierzu einen Kostenbeitrag. Zur Besprechung der genaueren Durchführung des Wettbewerbs wird der Vorstand der Dekorationsmalerabteilung, Professor Kochga, im Laufe dieses Monats hierher kommen.

Wildbad, 23. Oktober. (Vom Gemeinderat.) Der Langholzverkauf am 11. Oktober ergab einen Erlös von 5424,55 Mark bei einem Ausgabebetrag von 6183,85 Mark. — Die Ausführung der Zentralheizung für die Dachgeschossräume der Wilhelmsschule wurde vom Gemeinderat der Firma Hermann Wildbrett (Wildbad) um den Preis ihres Angebots von 1654 Mark erteilt. — Einmütig wurde vom Gemeinderat die Herstellung einer neuen Gasleitung in der Döggstraße beschlossen. Die Arbeit mit einem Aufwand von 5000 Mark soll als Kostensarbeit ausgeführt und es soll um Förderung aus Mitteln der werkschließenden Arbeitslosenfürsorge gesucht werden. — Das Stadtbauamt wurde beauftragt, Plan- und Kostenvoranschlag über Verbesserung der Kennbachstraße zu fertigen und dem Gemeinderat darzulegen.

Weilderstadt, 25. Oktober. (Zwei Scheuern verbrannt.) Gestern geriet die Scheuer des Hotels zur „Kost“ in Brand und man befürchtete ein Uebergreifen des Feuers auf einen größeren, zusammengebauten Scheuernkomplex. Die Calmer und Sindelfinger Motorprixe besäupften im Verein mit der Weilderstadter Wehr das Feuer mit Erfolg. Nachdem zwei Scheuern bis auf die Grundmauern niedergebrannt waren, konnte die Löschfähigkeit eingestellt werden.

Tübingen, 25. Oktober. Heute nachmittag stießen in der Kurve bei der Werkstätte Wiedinger in der Hedinger Straße ein Stuttgarter und ein Calwer Auto zusammen. Der eine Wagen wollte eine Radfahrerin überholen. Als er ein Auto entgegenkommen sah, bremste er stark, kam ins Schleudern und stellte sich quer über die Straße, wodurch der Zusammenstoß herbeigeführt wurde. Beide Wagen wurden schwer beschädigt, der eine brannte vollständig aus. Die Insassen wurden verletzt. Der Fahrer des Stuttgarter Wagens, Karl Wanner, und ein Mitfahrender erlitten schwere Verletzungen. Bei dem Calwer Wagen wurde der Fahrer Albert Hexer nur an der Hand verletzt, während ein mitfahrender Reisender namens Alb. Bauer schwer verletzt wurde. Die Verunglückten wurden in die Chirurgische Klinik verbracht.

Schramberg, 24. Oktober. Einem tragischen Unglücksfall ist die ledige, 36 Jahre alte Geschäftsinhaberin Beatrix Hils hier zum Opfer gefallen. Dieselbe war am vergangenen Samstag morgen damit beschäftigt, ein Magazin aufzuarbeiten, als sie offenbar durch Galle, welche einem Gaswachsfestl entströmte, betäubt wurde. Als sie nicht zum Frühstück erschien und die Angehörigen nach ihr sahen, fanden sie sie bewußtlos auf. Fräulein Hils wurde sofort ins hiesige Krankenhaus gebracht, doch gelang es trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht, sie am Leben zu erhalten. Gestern nachmittag ist sie verschieden. Den schwergeprüften Angehörigen wendet sich alleits herzliche Teilnahme zu.

Reutlingen, 25. Okt. (Auflösung.) Die Auflösung der Bezugs- und Abgabgenossenschaft des Landw. Bezirksvereins Reutlingen wurde in der zweiten außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen. Etwas anderes blieb nach dem Geschäftsabschluss auf 30. Juni d. J. kaum übrig. Der Abschluß ergab einen Abmangel von 17 616,17 Mark infolge Konjunkturrecesses an den Werten. Es wurde beschlossen, die nicht bezahlten Anteile der Genossenschaft voll einzuziehen, zur Abdeckung des Verlustes bzw. zur ordnungsmäßigen Abwicklung der Geschäfte von jedem Mitglied 25 Mark einzufordern.

Stuttgart, 25. Okt. (Von der Technischen Hochschule.) Prof. Dr. Ing. Nadelung von der Techn. Hochschule in Berlin hat den Ruf als ordentlicher Professor für Flugwesen der hiesigen Techn. Hochschule angenommen.

Eintragungen für das Volksbegehren. 359 Personen haben sich in Stuttgart für das Volksbegehren 3349 Personen eingetragen.

Ausreise nach Peking. Seit mehr als fünf Jahren arbeiten Schwestern der Evang. Diakonissenanstalt Stuttgart in dem in Peking befindlichen deutschen Hospital, das Eigentum des Deutschen Reiches ist und unter der Aufsicht der dortigen deutschen Gesandtschaft steht. Das Haus erstreckt sich dank der Tätigkeit der deutschen Ärzte, besonders des leitenden Arztes, Sanitätsrat Dr. Dipper, und der gewissenhaften Pflegearbeit der Schwestern eines anhaltend starken Zugzugs. An Stelle einiger anfangs November in die Heimat zurückkehrender Schwestern sind nun die beiden Diakonissen Sophie Illg von Kohrborn O. A. Schorndorf und Sophie Krinn von Denndorf O. A. Schorndorf nach Peking abgereist, wo sie anfangs Dezember ein treffen sollen. Das deutsche Krankenhaus in Peking erweist sich immer mehr als wertvoller Stützpunkt der deutschen wie der christlichen Sache im Fernen Osten.



Canstatt, 25. Okt. (Zwischen den Buffern.) Am Donnerstag nachmittag stieg auf der Baustelle des Redaktionsgebäudes bei der König-Karlsbrücke ein 21 Jahre alter Hilfsarbeiter auf einen Materialzug. Beim Anfahren des Zuges glitt er mit dem linken Fuß aus und brachte ihn zwischen zwei Puffer, wodurch er ihm am Knie vollständig zerquetscht wurde. Er wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus Canstatt verbracht.

Oberlenningen, 25. Okt. (Flugzeugabsturz.) Am Donnerstag nachmittag stürzte das Klemm-Leichtflugzeug D 1122 mit dem Piloten Fritz Christoph, der sich auf einem Heberlandflug Böblingen-Ulm befand, kurz vor Oberlenningen ab. Das Flugzeug ist total zertrümmert, der Passagier namens Müller blieb unverletzt, während der Flugzeugführer mit einem komplizierten Beinbruch in das hiesige Krankenhaus eingeliefert worden ist.

Erailsheim, 25. Okt. (Tödlich verunglückt.) Der verheiratete Schreinermeister Karl Wieland von Satteldorf ist nachts mit seinem Motorrad unterhalb der Rabolfsberger Steige auf einen Baum aufgefahren und tödlich verletzt bis zum Morgen liegen geblieben, wo er von Straßenpassanten aufgefunden wurde.

**Aus Baden**

Mannheim, 24. Oktober. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr an der Altriper Fähre zugetragen. Der in der Rosenstraße Nr. 48 in Neckarau wohnende verheiratete Alois Simon wollte nach Altrip umziehen. Er hatte sich zu diesem Zwecke von einem im gleichen Hause wohnenden Metzgermeister einen mit einem Pferd bespannten Wagen geliehen und befand sich mit der ersten Kuhle, meistens Handwerkszeug, unterwegs. Als Simon an dem etwas abschüssigen Rheinufer zur Fähre hinunter fuhr, muß das Pferd wohl schon geworden sein, denn das Fuhrwerk erreichte die Fähre nicht, sondern fuhr daneben in den Rhein und versank sofort. Das Wasser hat an dieser Stelle eine Tiefe von sechs bis acht Metern. Ein zwölfjähriger Knabe, Sohn des Eigentümers des Wagens, der mitgefahren war, konnte gerettet werden. Dagegen blieben die von einem nahen Schiff aus sofort unternommenen Rettungsversuche ohne Erfolg. Bis zur späten Abendstunde hatte man keine Spur von dem mit Simon in den Rheinfluten verunglückten Fuhrwerk gefunden.

**Stundfunk**

Sonntag, 27. Okt.: 11.15 Uhr Geistliche Gesänge, 12 Uhr Promenadekonzert von Schloßplatz Stuttgart, 14 Uhr Kinderstunde, 15 Uhr Vortrag Goeh: Warum leben wir ins Theater?, 15.30 Uhr „Unsere Heimat“, 17 Uhr aus dem Wiener Cafe in Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr Zeit, Sportfunkdienst, 18.20 Uhr Ludwig Häte liest aus eigenen Schriften, 19 Uhr aus Mannheim: Konzert, 20 Uhr Urfendung: „Malmareen“, 21.15 Uhr aus Frankfurt: Sazophonkonzert, 22.15 Uhr Nachrichtenendienst, Sportfunkdienst, 22.30 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

Montag, 28. Okt.: Von 10 bis 13.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr von Estville: Reportage von der Front. Domäne in Civiville, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, 18 Uhr Vortrag Beermann: Wesen und Werden des Talmunds, 18.30 Uhr Vortrag Franzosch: Aus der guten alten Zeit: Goldmacher am Württembergischen Hof, Freiburg sendet: Menschenhilfe einst und jetzt, 19 Uhr Vortrag Benzmer: Der Fort der Freiheit — Reise durch Dalmatien, 19.30 Uhr aus dem Saalbau Frankfurt: Zweites Mozartkonzert, 21.30 Uhr aus Frankfurt: Hans Reimann-Abend, 22.30 Uhr Nachrichtenendienst, 22.45 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag und Montag  
Infolge der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag vorerst noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

**Handel und Verkehr**

**Börsen**

**Schwarzer Börzentag in New York**

Die New Yorker Börse erlebte am Donnerstag ein schwarzes Tag, den schlimmsten seit Kriegsausbruch. Der Aktienumsatz erreichte mit rund 13 Millionen Stück einen noch nie zu verzeichnenden Umfang. Die bisherigen Höchstkurse lagen bei etwa 6 Millionen Aktien. Es waren Kursstürze bis zu 50 Dollar pro Aktie zu verzeichnen. Zahlreiche Käufer sind ruiniert. Die Verluste werden auf Dollar Milliarden geschätzt. Eine Besserung der Lage trat erst gegen Ende der Börse ein.

Berliner Börse vom 25. Okt. Die Meldungen von der gestrigen Börsenpanik in New York, den Reportagen von 12,88 Millionen Aktien und die sonstigen interessanten Vorgänge in Wallstreet ließen im Vormittagsverkehr die hiesige Spekulation ziemlich kalt. Wie erwartet, eröffnete dann auch der offizielle Verkehr in freundlicher Haltung. Gedeckten gemannen im Zusammenhang mit Dividendenrückstellungen circa 13.50 Mark. Im Verkauf brachten die Kurse bei rubigem Geschäft leicht ab. Anleihen ruhig, Ausländer behauptet, Bonnier 1 Prozent lecher. Pfandbriefe meist bebauntet, aber doch vereinzelt schwächer. Devisen ruhig, Pfunde international etwas leichter, dagegen der Dollar etwas ansiehend.

**Märkte**

Calw, 24. Oktober. (Obstmarkt.) Am letzten Mittwoch war der Obstmarkt zum erstenmal in diesem Herbst von Obstproduzenten aus den Waldorfen besetzt. Zuführt waren hauptsächlich Birnen und wenig Äpfel. Birnen stellten sich auf 2-2.50 K, gemischtes Obst auf 3.50 K und Äpfel auf 4 K. Am meisten wurde gemischtes Obst gehandelt.

**Wein**

Vom Weinmarkt, 24. Okt. Die Stagnation am Weinmarkt ist immer noch nicht überwunden, als Folge davon ist eine reichliche Eröffnung von Produktionsstätten, besonders im Markgräbterland zu beobachten. Verkäufe kamen in Bögisheim zu Stande, wo kleinere Posten zu 80 Mark die Dm Abnehmer fanden. Das waren auch die Preise, die man in Korfingen bezahlte, während in Krosingen und Hladelheim der Preis sich auf etwa 60-75 Mark die Dm stellte. Hier konnte ein größerer Absatz erzielt werden.

Weinpreise. Bei den Weinversteigerungen der Stadt und der Weinadmittenensenschaft Canstatt schwankten die Preise zwischen 90 und 110 Mark das Hektoliter. In Dolen OÄ, Pfenningheim ist sämtlicher Wein verkauft zu 180-200 Mark, ebenso in Frenthal zu 200-220 Mark. In Heilbronn geht die Weinaale ihrem Ende zu. In der Stadtweiler wurde Trollinger zu 300 bis 310 Mark, Trollinger mit Lemberger zu 285 Mark pro Eimer verkauft. Die Versteigerung der Weinadmittenensenschaft Klein erzielte für Rotwein 120-125, Weißriesling 1 und Weißgarnicht 65, Weißriesling 65-86 Mark pro Hektoliter, Stodheim Käufe zu 285-300 Mark, Gemischtes a. N. zu 225-240 Mark. Bei der Weinversteigerung in Neckaralben für Kleener 140 Mark, Schwarzesling 65-75, Trollinger 90-91, Weißriesling 60-75 Mark. Die Weinversteigerung der Weinadmittenensenschaft Ingelstingen OÄ. Künzelsau erzielte 110-125 Mark pro Hektoliter. In Oberstenfeld OÄ. Worbach sind die Preise auf 208-210 Mark zurückgegangen. In Reußen OÄ. Kurlingen ist die Lese beendet. Alles ist verfest zu 300 Mark pro Eimer.

**Letzte Nachrichten**

**Gräßliche Schiffstatastrophe**

**57 Menschen ertrunken. — Kein Heberlebender**

Newport, 25. Oktober. Eine gräßliche Schiffstatastrophe, von der kein einziger überlebender Zeuge berichten kann, ereignete sich auf dem Michigansee in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch. Ein Autotrajekt, das zwischen Milwaukee und Grandhawe verkehrt, ist mit 57 Menschen und 27 Frachtautos gesunken, ohne daß man hätte Hilfe bringen können.

**Rundgebung für das Grenzland-Deutschum**

Düsseldorf, 25. Oktober. In einer vom Remellandbund, dem Verein der Danziger, dem Verein heimattreuer Oberschlesier, dem Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, dem Saarverein und dem judetendeutschen Heimatbund veranstalteten öffentlichen Rundgebung für das

Grenzlanddeutschum in der Düsseldorf Tonhalle wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der es heißt: 2000 zu einer Rundgebung für die Not des Grenzlanddeutschums in Düsseldorf verammelte deutsche Männer und Frauen erwarten von dem deutschen Volk und der deutschen Regierung, daß sie die Bevölkerung der Grenzgebiete in ihrem schweren Kampf um die Erhaltung ihres Volkstums tatkräftig unterstützen. Sie fordern energisches Eintreten für die Rückgabe aller durch die Friedensdiktate verloren gegangenen, unstrittig deutschen Gebiete, besonders die Beseitigung des widerfännigen polnischen Korridors im deutschen Westpreußen und bis zur Erreichung dieser Ziele eine wirtschaftliche und kulturelle Stützung der deutschen Volksgenossen in den abgetrennten Gebieten. Sie verlangen insbesondere, daß bei den bevorstehenden Saarverhandlungen die deutschen Unterhändler eintreten für eine bedingungslose Rückgliederung des ganzen Saargebiets entsprechend dem einmütigen Willen der Bevölkerung, für die Rückkehr sämtlicher Saargruben in den ungeschmäleren deutschen Staatsbesitz und für die allmähliche Zurüführung des Gebiets in das deutsche Zollgebiet. Sie erwarten, daß, falls diese Forderungen nicht durchgeleht werden können, die deutschen Vertreter einer sofortigen Lösung dieser Fragen, die dem deutschen Volk und besonders der Bevölkerung des Saargebiets neue dauernde Opfer auferlegen würde, ihre Zustimmung verjagen und die endgültige Regelung bis zur Abstimmung im Jahre 1935 verschoben.

**Nachtragsetat erst im Frühjahr**

Berlin, 26. Oktober. Das Reichskabinett hat, wie die „B. A. Z.“ zuverlässig erfahren haben will, vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, den ihm vom Reichsfinanzministerium vorgelegten Entwurf des Nachtragsetats für 1929 einstweilen zurückzustellen. Er soll erst gemeinsam mit dem Entwurf des neuen Etats für 1930 dem Reichsrat vorgelegt werden.

**Motorpanne des englischen Luftschiffs „R 101“**

London, 25. Oktober. Durch Voderung einer Schraube ist die Maschine zum Anlassen der Motoren des Luftschiffs „R 101“ unbrauchbar geworden und mußte zur Reparatur in die Fabrik gesandt werden. Infolge dessen sind die weiteren Probeflüge des Luftschiffs vorläufig abgeleht worden.

**Der italienische Kronprinz verläßt Brüssel**

Brüssel, 25. Oktober. Der italienische Kronprinz Umberto hat heute abend um 6.38 Uhr Brüssel verlassen.

**Habib Allah übergibt Nadir Khan die Regierungsgel**

London, 25. Oktober. Der afghanische Geschäftsträger teilt mit, daß Habib Allah mit seinen Begleitern nach Kabul zu Nadir Khan gebracht wurde und dem König die Regierungsgel und die Waffen seiner Anhänger aushändigte. Habib Allah und seine Begleiter werden weiter in Haft behalten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Altensteig  
**Unterricht RM. 1000.-**  
wird erteilt in Flicken, Weiß- und Kleidernähen.  
gegen 1. Hypothek und übl. Zins gesucht.  
Auch wird ein Abendkurs abgehalten von Lina Kalm- bach.  
West. Zuschriften unter Nr. 240 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hohen  
**ZINS**  
bei sicherster  
**ANLAGE**  
bietet die  
**STÄDT. SPAR-KASSE ALTENSTEIG**

Hünnerberg.  
**Dankagung.**  
  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegeraters  
**Gottfried Schleich sr.**  
erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Hummel, für den erhabenden Gesang des Singchors sagen auf diesem Wege herzlichen Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Die Wittin: Luise Schleich**

Die neuen  
**Briefhüllen**  
liefert rasch und billig die  
**W. Kiefer'sche Buchdruckerei Altensteig.**

**Arbeitgeber / Arbeitnehmer**  
I. Es suchen Stellung:  
2 junge Gärtner  
2 Werkzeugmacher  
2 Schlosser  
3 Maschinenmechaniker  
4 Sattler und Tapezier  
16 jg. und äl. Bau- und Möbelschreiner  
1 Holzbildhauer  
1 ält. Säger  
2 Bäcker  
8 jg. u. ältere Schneider  
5 Schuhmacher  
2 Plästerer  
10 Zimmerer  
5 junge Kaufleute  
1 Kraftfahrer  
1 jg. Hausdursche  
30 jüngere u. ältere Bau- (Hilfs) arbeiter  
II. Es werden für sofort gesucht:  
a) männlich  
2 Werkbediente  
1 landw. Dienstbedie  
b) weiblich  
1 solides, eheliches Servierfräulein, das auch Hausarbeit mit übernimmt, nicht unter 22 Jahren  
1 Mädchen für Küche und Haushalt auf einen Gutshof  
2 Alleinmädchen, die selbständig kochen können  
6 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft  
**Arbeitsamt Nagold**  
Marktstraße 1. Fernruf 209 und 214.

Altensteig.  
Sonntag abend 7 1/2 Uhr in der Kapelle  
**Erntedankfest-  
Gesangsgottesdienst**  
Jedermann freundlich eingeladen.  
Methodistengemeinde.

Altensteig.  
**Herren-Mäntel**  
für Straße, Reise und Auto  
**Wetter-Mäntel**  
von Gabardine, Loden und Gummi  
**Herren-Aberzieher**  
von schönen schwarzen und dunklen Stoffen  
**Winterlodenjoppen**  
schön gearbeitet mit gutem warmem Futter  
**Herren-, Burschen-  
und Knabenanzüge**  
in bekannt großer, billiger und solider Auswahl  
**Friedrich Baeßler**  
Herrenkleidergeschäft

Spielberg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Dienstag, den 29. Oktober 1929  
im Gasthaus zum „Röfle“ in Spielberg stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**J. Georg Dreßle** | **Christine Maß**  
Sohn des | Tochter des  
† Friedrich Dreßle | Christian Maß  
Schuhmacher | Landwirt  
in Spielberg | in Spielberg  
Kirchgang um 12 Uhr in Spielberg.

**Dr. med. Fr. Rosenfeld Stuttgart**  
Arzt für innere Krankheiten (Herz, Lunge, Magen, Darm)  
Röntgenuntersuchungen - Tel. 62509 - Augustenstr. 4.  
Sprechst. 9-10, 3-5 Uhr.  
**zurückgekehrt.**

Altensteig.  
**Badische Wallnüsse 1 Pfd. 50 Pfg.**  
**Bad. Edel-Kastanien**  
roh 1 Pfd. 35  $\mathcal{A}$ , gekocht 1 Pfd. 40  $\mathcal{A}$   
**Süße span. Tafel-Trauben 1 Pfd. 70 Pfg.**  
**Neue Eßkranz-Feigen 1 Kranz 25 Pfg.**  
empfiehlt  
**Chr. Burghard jr.**  
Stein 40-50 Zentner  
**Mostobst**  
größtenteils prima Mostbirnen hat zu verkaufen  
**A. Kalmbach, Schultheiß, Gärweiler.**

**Turnverein Altensteig**  
Morgen Sonntag, 27. Oktober  
auf dem Sportplatz  
**Freundschafts-  
Handballspiele**

1 Uhr  
So. Neuenbürg II gegen  
So. Altensteig II  
2 Uhr  
So. Neuenbürg I gegen  
So. Altensteig I  
Anschließend gemüß. Beisammensein im Lokal.

Altensteig  
**Violin-Unterricht**  
Durch Neu-Eintritt in meine Kapelle verfüge ich über erste Lehrkraft, Konservat. gebildet.  
Zu erfragen bei  
**W. H. Maier, Städt. Musikdir.**

Am Sonntag, den 27. Oktober 1929 findet im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Altensteig wieder ein  
**Deutscher Abend**  
statt, verbunden mit einem  
**Volkstanz** aus der Zeit der Befreiungskriege 1813  
Der Abend steht unter Mitwirkung der S.-M.-Musikkapelle und des Trommler- und Pfeiferkorps Nagold.  
Kriegsbeschädigte, Sozial- und Kleinrentner haben gegen Ausweis freien Eintritt. Jedermann willkommen.  
Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.  
**N. S. D. A. P. Ortsgruppe Altensteig.**

**Egenhausen.**  
Am Sonntag,  
den 27. Oktober 1929  
**musikalische Unterhaltung**  
im Ochsen unter Mitwirkung der Stadtkapelle Altensteig.  
Hierzu ladet höfl. ein  
**Gänssle z. „Ochsen“.**

Nagold, 25. Oktober 1929.  
**Todes-Anzeige.**  
  
Mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Krauß sen.**  
**Meggermeister**  
ist heute früh 3 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet im Alter von 61 Jahren verschieden.  
In tiefer Trauer:  
die Gattin: Luise Krauß geb. Seeger  
die Kinder: Pauline Kalmbach mit Gatten Christian Kalmbach, Verw.-Aktuar in Altensteig  
Friedrich Krauß, Metzgermeister mit Gattin Johanna geb. Seeger in Nagold  
Otto Krauß  
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

**Fabrgelegenheit nach Nagold**  
zur Beerdigung von Herrn Krauß.  
Anmeldungen wegen Abfahrt sofort bei Helle, Tel. 121.

  
**675**  
**Zweigniederlassung im Landa**  
zur Beerdigung von Herrn Krauß.  
Anmeldungen wegen Abfahrt sofort bei Helle, Tel. 121.  
**Württ. Landessparkasse**  
**Stuttgart**  
Zweigstellen in:  
Altensteig: H. Henßler, Firma Karl Henßler sen.  
Berneck: Rentamtman Schwarzmaier  
Simmerfeld: J. Fr. Hanselmann, Postagent.

**Die Frage ist gelöst!**  
**Kleid u. Mantel**  
kauft man von  
**Reinhold Hayer**  
**weil große Auswahl  
und billigste Preise**

**Kirchliche Nachrichten.**  
Evang. Gottesdienst.  
27. Okt. Ernte- u. Herbst-  
dankfest, Vormittagsgottes-  
dienst um 10 Uhr mit Pre-  
digt über Psalm 116, 12-14  
Lied 489, 18.  
Kirchenopfer für die Hagelbe-  
schädigten und für die An-  
halten der Inneren Mission.  
Nachher Kindergottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre  
mit den Töchtern.  
Abends 7 1/2 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.  
Am Freitag abend 8 Uhr Bibel-  
stunde im Luthersaal mit  
Vorbereitung fürs hl. Abend-  
mahl.  
Methodistengemeinde.  
Sonntag, den 27. Oktober vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Erntedank-  
gottesdienst.  
Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagschule.  
Abends 7 1/2 Uhr Gesangs-  
gottesdienst.  
Mittwoch, den 30. Oktober  
abends 8 Uhr Bibel- und  
Gebetstunde.

